

Kommunisten in Potsdam und Nowawes/Babelsberg gegen Faschismus und Krieg

[...]

Ein Höhepunkt im Ringen gegen den Krieg bildete allerdings die NKfD-Gruppe in Babelsberg unter der Leitung von Alfred Lehnert, der sich nach Ablauf seiner Strafe im Zuchthaus und einem Aufenthalt im Konzentrationslager Emsland erneut in den Widerstand einbrachte. Während seiner Haftjahre eng mit Häftlingen aus Berlin verbunden, schloss er sich über deren Vermittlung der Jacob-Saefkow-Gruppe in Berlin an, die ihn regelmäßig für seine Arbeit anleitete. Für ihre illegale Tätigkeit stellte sich die Gruppe in Abstimmung mit den Berlinern folgende Aufgabenstellung, um deren Erfüllung sie sich mit Erfolg einsetzte:

- die KPD-Mitglieder in Babelsberg zu sammeln und zusammenzuschließen;
- kommunistische Kadergruppen zu bilden;
- eine Kampfgruppe des NKfD aufzubauen;
- alle erreichbaren Lebensmittel, Textilien zu erfassen, sowie illegale Quartiere ausfindig zu machen, um im Untergrund lebende Funktionäre zu unterstützen.

Den Ausgangspunkt und Kern der Gruppe bildete eine Reihe von Kommunisten, mit denen Alfred Lehnert bereits illegal in der ersten Hälfte der 30er Jahre zusammengearbeitete, deren Kreis er systematisch mit Parteilosen und Sozialdemokraten ergänzte. Darüber hinaus gelang es ihm, kleine Kadergruppen in einer Reihe von Betrieben, wie z. B. in der UFA und den Daimler-Benz-Werken in Genshagen, zu bilden. Eine besonders enge Verbindung stellte die Gruppe zu sowjetischen Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen her, die sie nicht nur mit Lebensmittel unterstützten, sondern auch mit Informationen versorgten. Vor allem aber bezogen sie diese in die illegale Arbeit ein. Im Sommer 1944 beendete die Gestapo mit einer großen Verhaftungsaktion die umfangreiche Widerstandsarbeit der Saefkow-Jacob Gruppe. Nicht unmittelbar von den Verhaftungen betroffen, aktivierte die Lehnert-Gruppe ihre Antikriegsarbeit. Mit Flugblättern wandte sie sich an die Potsdamer Bevölkerung mit der Aufforderung, den Krieg zu beenden.

Ein Flugblatt – als Tagesbefehl gestaltet – richtet sich besonders an den Volkssturm:

„Volkssturmmänner! Wir fordern Euch auf, jeden Widerstand sofort einzustellen! Verlasst sofort den Volkssturm! Rettet das Leben Eurer Frauen und Kinder! Haltet weiße Fahnen bereit! Jeder Widerstand ist ein Verbrechen!“ Selbst griffen sie aber auch aktiv in das Geschehen ein, indem sie z. B. entscheidend dazu beitrugen, Babelsberg kampfflos der Roten Armee zu übergeben und damit dem Ort viele Opfer an Menschen und Material zu ersparen. [...]

Zum antifaschistischen Widerstand in Potsdam und der Provinz Brandenburg 1933 – 1945, Potsdam 2004, S. 21-22